

Der Murrthal-Bote.

Kremsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 40

Donnerstag den 3 April 1890.

59. Jahrg.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühr beträgt die ein- oder zwei- oder dreimalige Anzeigen für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reichslandkreisbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Kontrollversammlungen.

Die Frühjahrskontrollversammlungen finden im Bezirk der 1. Compagnie Backnang am 11. und 12. April statt. Hierzu haben zu erscheinen: Die Mannschaften der Reserve, Landwehr 1. Aufgebots, die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten oder zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen (ausgenommen solche, welche zwischen 1. April und 30. September 1878 eingetreten sind), sowie sämtliche Ersatzreserveisten. In Sulzbach haben sich einzufinden in der Nähe des Bahnhofs Freitag den 11. April, vormittags 9 Uhr, die Mannschaften von Sulzbach, Oppenweiler, Reichenberg, Großschall, Jürg, Neufürstenhütte, Spiegelberg. In Murrhardt am Klosterhof Freitag den 11. April, nachmittags 3 Uhr die Mannschaften von Murrhardt, Fornsbad, Grab, Seckelberg, Oberbrüden, Achütte. In Backnang in der Zurnhalle Samstag den 12. April, vormittags 9 Uhr die Mannschaften von Backnang.

Samstag den 12. April, nachmittags 3 Uhr

Die Mannschaften von Allmersbach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Großschall, Heiningen, Heutenbach, Lippoldsweiler, Maubach, Oberweißbach, Nietenau, Steinbach, Strümpfelbach, Unterbrüden, Unterweißbach, Waldrems. Sämtliche Mannschaften haben ihre Militärpapiere mit zur Stelle zu bringen. Befreiungen von Kontrollversammlungen werden nur in dringenden Fällen erteilt; diesbezügliche Gesuche sind so zeitig einzureichen, daß die Entscheidung hierüber spätestens am Tage vor der Kontrollversammlung dem Geschwätserstellenden zugeteilt werden kann. Wer durch Krankheit oder dringende Geschäfte, welche so unvorhergesehen eintreten, daß eine Befreiungsgesuch nicht mehr eingereicht werden kann, von der Teilnahme an der Kontrollversammlung abgesehen wird, muß vorher oder spätestens zur Stunde derselben durch eine Bescheinigung der Orts- oder Polizeibehörde entschuldigt werden. Zu spätes Erscheinen oder Fehlen bei der Kontrollversammlung hat die gesetzlichen Strafen zur Folge. Besondere Stellungsbeschele gegen den Mannschaften nicht zu. Comburg den 28. März 1890. Königl. Bezirkskommando Hall. R. Oberamt. Schütz.

Waldfeuerordnung betr.

Die Schultheißenämter werden angewiesen, die Art. 30, 31 und 32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Sept. 1879, welche an Stelle des 1. Teiles der R. Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 getreten sind, öffentlich bekannt machen zu lassen mit dem Anfügen, daß nach § 31 im II. Teil der Waldfeuerordnung jedermann, der einen Waldbrand entdeckt, neben persönlicher Hilfeleistung zur alsbaldigen Anzeige bei der nächstgelegenen Ortsbehörde verpflichtet ist. Zur eigenen Nachsicht werden die Ortsvorsteher auf die §§ 32—38 der Waldfeuerordnung aufmerksam gemacht. Hall den 1. April 1890. R. Forstamt Hall. R. Forstamt. v. Hügel.

R. Amtsanwaltschaft Backnang. Kurüngenomen

wird der am 27. d. Mts. gegen den Erbverwalter Johann Karl Weiß von Neufürstehütte wegen Betrugs erlassene Strafbefehl. Backnang, den 29. März 1890. Amtsanwalt Abel.

R. Amtsgericht Backnang. In der Konkursache

über das Vermögen des Hammerhiebels und Wirts Gottfried Weber in Sulzbach ist das Verfahren wegen Mangels einer den Kosten entsprechenden Masse eingestellt worden. Den 31. März 1890. Gerichtsschreiber Pöhmüller.

Revier Reichenberg. Reis-Verkauf.

Am Samstag, den 5. April, vormittags 10 Uhr, werden in der Post in Oppenweiler verkauft aus dem Eschelberg, Abth. Wühl, Neuwies, Klingenader, Buchenrain und vom Scheidholz: 18 Flächenlose Fichten- und gemischtes Bestände, 11 Flächenlose Streureis, 7 Lose gemischtes Reis.

Revier Unterweißbach. Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 9. April, vormittags 9 Uhr im Laun in Lippoldsweiler aus dem Staatswald hint. Eichwald, Bergwald, Schloßwald, hint. und vord. Winterfrau, Scheidholz aus Eichwald, Schloßwald und Steinriegel: Km.: 3 eichene Prügel, 28 buchene Scheiter, 57 dto. Prügel, 21 Nadelholzschleiter, 30 dto. Prügel, 6 eichen, 16 übriges Laubholz und 123 Nadelholz-Andruck.

Revier Schwend. Stammholz-Verkauf.

Wegen Nichtbezahlung durch die erstmaligen Käufer kommen am Donnerstag den 10. April, nachmittags 2 Uhr, im Eschen in Schwend zum wiederholten Verkauf aus VIII Spielwald I, XIV, Ebersberg 8, XX Boggenwald 2 normals Nadelholzschlag; 20 Fm. I. Kl., 7 II., 8 III. Langholzaußschlag; 28 Fm. I. Kl., 47 II., 77 III. Kl.

Murrhardt. Gläubiger-Anruf

ergeht in den Nachschößen von 1) Gottlieb Wurf, gewesenen Ausgebirgers in Eisenschniebmühle, u. 2) Georg Jakob Stact, gewesenen Tagelöhners und Händlers in Murrhardt. Anmelbungsfrist 10 Tage. Den 1. April 1890. R. Amtsnotariat Schweizer.

Vollmachten in Teilungs-, Konkurs-, Rechtsfachen zc. Fr. Stroch, Buchdruckerei.

Dberförsterei Abstatt. Holz-Verkauf. Am Dienstag den 8. April, mittags 1 1/2 Uhr im Kirch zu Eimersbach aus dem Fürstl. Distrikt Eimersbacher Wald: 127 Fichten mit Fm. I. Kl. 25, II. Kl. 29, III. Kl. 20, IV. Kl. 14, 10 dto. Stangen, 13 Nm. dto. Scheiter und Prügel, 46 Nm. dto. Stockholz und 11 Lose Mahdenreisig.

Backnang. Aufforderung zur Steuerabrechnung. Die hiesigen steuerpflichtigen Einwohner werden aufgefordert, von heute ab bis zum 15. d. Mts. ihre Steuer pro 1. April 1889-1890 mit der Stadtpflege abzurechnen. Den 1. April 1890. Stadtschultheißenamt. God.

Lippoldsweiler. Fahrnis-Verkauf. Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Paul Zehender, gewes. Bauers in Hohnwiler, kommt sämtliche Fahrnis an folgenden Tagen je von vormittags 8 Uhr an, in der Behausung des Verstorbenen gegen Barzahlung im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf: Dienstag den 8. April: Bücher, Mannsleider, Betten, Leinwand, Flachs und Garn. Nachmittags 12 Uhr: 1 Ester, 2 Kühe (neumeltig). 1 Fäuferschwein, 12 Hennen, 1 Hahn, allgemeiner Hausrat.

Mittwoch den 9. April: Feld- und Handgeschirre, Fuhr- und Reitgeschirre, 1 Futter- schneidmaschine, 1 aufgemachter Wagen, Schuttlarren, Pflug, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 2 Hahnschlitzen, Ketten, Fasch und Pandgeschirre. Freitag den 11. April: Küchengeschirre, Schreinwerk, Brot- und Saatküchle an Dinkel, Weizen, Gerste, Haber, Einfort, Hanfsamen, Kleesamen, Flachslein, Einsen, Bohnen, Kartoffeln, Angersen, ca. 25 Rtr. Heu, 10 Rtr. Stroh, Brennholz, Werthholz, Weiden, Pfähle, Dung, ca. 3 Eimer Mist, 15 Liter Eßig, 1 Weibstuhl st. Blättern und Geschirren. Kaufslehhaber sind freundlichst eingeladen. Den 27. März 1890. Waisengericht.

Beschlüssen aus den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt für das II. Quartal 1890 nehmen alle R. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen. Die Redaktion. Zur Ausführung von Druckerarbeiten jeder Art empfiehlt sich die Druckerei des Murrthalboten, prompte Bedienung und billige Preise zusichernd.

Größe Cannstatter Geldlotterie. Ziehung garantiert am 10. April. Hauptgewinn 25,000 M. Loose a M. 2. — 16 Lose a M. 30. — ferner Stuttg. Pferdlose a M. 2. — (Zieh. 24. April) — Heilbronner Geldlose a M. 1. — 16 Lose 15 M. (Zieh. 26. Mai) — jede Liste 15 Pf. empf. d. Generalagt. J. Schweitzer, Stuttgart.

Visitenkarten werden billigst angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Der Legionär.

Eine Erzählung aus Deutsch-Oesterreichs schwerer Zeit (Fortsetzung.)

„Ah, Herr v. Sachse!“ rief das sich verbeugende junge Mädchen. „Aufzuwarten, meine Gnädige!“ erwiderte der Kommissar, ergriff die Hand der sich Straubenden und führte sie an seine Lippen, „ja mein Fräulein, es ist Sachse — in ganzer Person — und er kann nicht Worte finden, seine freudige Ueberraschung auszudrücken, hier seine hohe Bekannte anzutreffen.“

Der alte ehrwürdige Herr Papa machte anfangs große Augen über die Bekanntheit der beiden jungen Leute, war aber sehr bald beruhigt, als er hörte, daß die Bekanntheit noch vom Aufenthalte seiner Tochter in Wien herrührte. Erfrischungen wurden gebracht und der junge Mann hatte trotz seines dem Alten nicht sympathischen Aeußeren, durch seine einschmeichelnden Manieren und seine Höflichkeit bald beim Postmeister einen Stein im Brette. Das Anneli hingegen behandelte ihn zwar artig, aber kalt und zurückhaltend. Seine Gegenwart schien ihr drückend und nicht beangenehmend auf sie. Sobald sie sich während des Gesprächs unbeeobachtet glaubte, blickte sie verstohlen auf die Straße hinaus und bebt schüchtern zusammen, wenn sich Wagengeräusch oder der Fußschlag eines Pferdes vernehmen ließ. Sie ahnte indessen gar nicht, welcher ihren scharfen Beobachter sie an dem Inspektor hatte, über dessen Antlitz es einige Male wie ein Blitz leuchtete, wenn sein Blick der Richtung des ihren folgte. Der harmlose Postmeister seinerseits war in besser Laune und füllte ein um das andere mal die Gläser.

Der von allen so sehnsüchtig erwartete Franz kam aber noch immer nicht. Der Kommissar zog zum öfteren seine Uhr und schien unruhig und ungeduldig. Da rief das Faktotum den Postmeister ab und die beiden jungen Leute blieben allein im Zimmer zurück.

„Mein wirklicher Name ist Joseph J. . . .“ begann Franz seine Erzählung, und ich bin diesem Kleide nicht so ganz fremd, wie Sie glauben, meine Herren! Mein Vater war Posthalter in Stiermark und mein vor einem Vierteljahr verstorbenen Bruder war sein Nachfolger. Meine Mutter starb früh und so blieben wir denn beide der alleinigen Fürsorge unseres Vaters überlassen. Der Pfarrer unseres Ortes, der mit meinem Vater befreundet war, wollte, wie er sich ausdrückte, in mir glückliche Geistesgaben entdecken, und darauf hin ließ mich der Vater, meinem Wunsche gemäß studieren. Ich hatte das Studium der Rechte gewählt. Während meines letzten Studienjahres farbten meine Wohlthäter, der erwähnte Pfarrer und mein guter Vater, schnell nacheinander. Jüngste dieses Verlustes blieb mir außer dem einzigen Bruder kein Verwandter, kein Freund auf dieser Erde. So sehr mir der Tod dieser beiden auch zu Herzen ging, so tröstete ich mich doch über die nun fortgefallene Unterstützung, da ich der Vollendung meiner Studien nahe fand und überdies Privatstunden geben konnte, um aus den Ertragsmitteln meine Existenz noch auf einige Zeit zu fristen. Da brach jene Völkerbewegung herein, die alle unsere staatlischen und bürgerlichen Verhältnisse umzuwandeln drohte und zum Teile auch änderte. Wie dies alles kam und was im Verlaufe der ersten Monate geschah, brauche ich Ihnen, meine Herren, die Sie, wie ich Ihnen anhöre, Oesterreicher sind, ja nicht zu erzählen!“

„Leider wissen wir das nur zu gut!“ meinte der alte Herr. „Stellten Sie mir also, nur von jener letzten Zeit zu reden, die für die Hauptthat und ihre Wohnorte so verderblich wurde. Eine kleine Episode, die zwar nicht ganz hierher zu gehören, mir aber doch erwähnenswert erscheint, muß ich indessen noch einschalten.“

Als Sohn der Aula war ich selbstverständlich auch Mitglied der Legion und überdies beim leitenden Komitee beteiligt. Ich genoß einig Ansehen und wurde mit vielen bekannt, mit denen ich sonst vielleicht niemals in Verbindung gekommen wäre, was mir bei der nun folgenden Begebenheit zu statten kam.

Am Abende eines stürmisch bewegten Tages stand ich gerade in der Reinholdstraße vor dem Eingange zu meiner Wohnung, als mir ein ganz fremder, feiner, ansehender den höchsten Ständen angehöriger Herr, ohne Hut, mit fliegendem Haar entgegenströmte und in Todesangst die Worte leuchtete: „Um des Himmels Varnherzigkeit willen, retten Sie mich vor den Missethäter dieses unvernünftigen Böbelhaufens.“ Dabel ergriff er meinen Arm, rief mich mit sich fort in den dunklen Haussführ und warf das schwere Haussthor ins Schloß. „Verbergen Sie mich, retten Sie mich!“ — schrie er hier von neuem. — „O, wenn Sie nur einen Funken Nächstenliebe in der Brust tragen, so werden Sie es nicht mit ansehen wollen, daß ein Unschulbiger vor Ihren Augen von dieser blindwütenden Menge beschimpft, mißhandelt und in Stücke zerissen wird. Hören Sie!“ — rief er zitternd. — „Schon nach meine Verfolger. Eilen Sie! eilen Sie! sonst bin ich ein Kind des Todes.“

„Mechanisch hatte ich den Schlüssel zu meinem Zimmerchen im Erdgeschosse hervorgezogen, daselbst geöffnet und hastig den vor Angst Halbtothen in das

Gemach gezogen; dann verperete und verriegelte ich vor allem die Thür.

„Um Gotteswillen kein Licht!“ — bat der Fremde. — „Das würde die wütende Meute um so schneller auf meine Spur führen. Ein Versteck, mein Versteck für ein Versteck, für einen sicheren Schlupfwinkel, wo ich mich verbergen kann, bis meine Verfolger wieder abziehen! Wehe mir, sie sind schon da!“

Und in der That, mit Blutgeschrei klirrte die den Unbekannten verfolgende Meute ins Haus; fluchend rannte sie Treppe auf Treppe ab, pochte an allen Thüren und drohte die meine einzuschlagen, wenn ich ihnen nicht öffnen würde.

„Verloren, verloren!“ ächzte der Fremde. „Still!“ — gebot ich flüsternd. — „Hierher! Leise, ganz leise! Eröffnen Sie meine Hand!“

Ich führte den Fremden zu einem hohen Wandbrennschrank, der sich ganz in der mit Tapeten bedeckten Mauer verborgen befand, so daß ihn mit der Vertikalität Unbekannte nur nach genauester Durchforschung zu entdecken vermochten. „Hier hinein, keinen Laut, bis ich öffne!“ befaß ich ihn, schloß die Thür sorgfältig zu und steckte den Schlüssel zu mir.

Inzwischen waren die Schläge an die Zimmerthür immer dröhnender geworden. Die Hochenden, erhitert über das lange Warten, riefen: „Im Namen des souveränen Volkes, öffnen! Aufgemacht im Namen des souveränen Volkes!“ „Schlagt die Thür ein, wenn nicht aufgemacht wird!“ schrien andere dazwischen.

Wollte ich die Thür nicht in Trümmern hinfallen lassen, so war es die höchste Zeit, daß ich öffnete. Rasch warf ich den Rasch von mir, brachte das Bett in Unordnung, als hätte ich bereits darin gelegen und sei nur durch den Lärm aufgeschreckt worden, springe zur Thür und frage: „Was gibt's, wer ist draußen? Was sucht man hier noch so spät?“

„Einen Feind der Freiheit! einen Verräter!“ schrien Stimmen mir durcheinander. „Aufgemacht, im Namen des Volkes! Heraus mit ihm! Wir wollen den Verräter!“

„Und den suchet ihr bei mir?“ entgegnete ich, Muth erlösend. Ein Schwarm von Menschen, in dem alle österreichischen Nationalitäten und alle österreichischen Sprachen und Dialekte vertreten waren, drängte sich durch den Zimmereingang. Im Ru war das kleine Zimmer gefüllt.

Ein Tischchen, der mit der einen Hand einen wackeligen Kränzel schwang, in der anderen Hand eine Stalllaternen trug, fragte barsch: „Warum öffnet Ihr nicht sogleich?“

„Ich schließ!“ war meine Antwort. „Ja, wie kann man schlafen?“ rief der Tischchen, „wenn die Verräter hausenweise herumlaufen?“

„Meine Freunde“, entgegnete ich, „drei Nächte hintereinander habe ich durchwacht; jetzt verlanget die Natur auf Augenblicke ihr Recht.“

„Ah, schauen's denn mit“, rief ein anderer in Wiener Mundart dazwischen, „der ist holt Auer von der Legion; es ist ja der Herr J. . . . vom Komitee!“

„Vivat, Ehren, Hurrah, Ewodia!“ schrien eilige durcheinander und wollten eben abziehen, als der Laternenträger, der Tischchen, protestierte. Er erklärte ganz bestimmt, man habe gesehen, daß der Verräter hierher geschickt und gleichzeitig mit einem Legionär durch das Haussthor verschwand sei. Am auch nicht den geringsten Verdacht auf mir zu lassen, müsse ich eine genaue Durchsuchung meiner Wohnung gestatten.

Trotz der Einrede Verächter, daß das eine Verleumdung meiner Ehre sei, begann die Visitation von Rästen und Bett. Jetzt begann es mir doch auch für den Verborgenen sowohl, wie für mich selbst lange zu werden; denn wenn sie den Verborgenen in ihrem Verstecke entdeckten, so war es um uns beide geschieden. Da schrien plötzlich wutjütternde Stimmen: „Hierher, hierher!“

„Der Schurke hat ein Loch entdeckt, hier ist ein geheimer Ausgang!“

Und in der That hatte man im Hofe des Gebäudes eine kleine Thür offen stehend gefunden, welche in ein Seitengäßchen führte. Schnell und lärmend, wie die unwillkommenen Gäste gekommen waren, waren sie auch wieder verschwand. Ich atmete erleichtert auf. Als auch die letzten Schritte verhallt waren, öffnete ich den Schrank. „Leben Sie noch?“ flüsterte ich, noch immer im Dunkeln stehend. „Ja Dank Ihrem Edelmut! Sie haben einem Unbekannten, einem Parteifeinde das Leben gerettet, nie, nie werde ich Ihnen das vergessen!“ Eine leichte Hand drückte die meine und bevor ich's mir noch versah, stand ich allein im Zimmer; mein Schutzbeschützer war durch die angelegte Thür geräuschlos wie ein Schatten entschwinden. Dst habe ich später jenes Abends gedacht; niemals aber kam auch nur ein einziges Wort betreffs des Vorfalls über meine Zunge und es ist mir selbst unbegreiflich, daß mich ein unbekanntes Gefühl heute dazu drängt, Ihnen gerade dieses Erlebnis zu erzählen.“

Mit schärfer Bewegung hatte besonders der Baron diesem Teil der Erzählung gelauscht. Einige Male schrien er den Erzähler unterbrechen zu wollen; er hatte aber stets wieder an sich gehalten. Am Schlusse je-

doch öffnete er schon den Mund, als ihm ein von Joseph nicht bemerkter Wind des älteren Herrn denselben wieder verschloß. (Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* Kindvieh-Ausstellung mit Prämierung. Am 27. bis 29. September d. J. wird in Cannstatt eine Ausstellung von Staatsprämien für Kindvieh in Verbindung mit einer Ausstellung stattfinden. Zur Verteilung kommen im ganzen 84 Preise mit 10860 M., davon entfallen 50 Preise mit 6750 M. auf das rote und Fleckvieh (Simmmenthaler, Alb., Redar, Galloway und verwandtes Vieh), 22 mit 2660 M. auf das graue und braune Vieh (Schwyzer, Montafaner und Allgäuer), 7 mit 980 M. auf das Pimpurger (Leintaler) Vieh und je ein Preis von 400, 350, 300, 250, 200 M. auf aus wenigstens 10 Kühen, bezw. Kalben über ein Jahr alt, und 2 Farben bestehende Sammlungen von dauernden Züchter-Vereinigungen, deren Satzungen die Förderung der Zucht des roten und Fleckviehs oder des grauen und braunen Viehs bezwecken und welche geordnete Zuchtbücher führen. Anmeldungen haben bis spätestens 10. September zu erfolgen. Die Musterung erfolgt am 27. September früh 7 Uhr auf dem Cannstatter Wafen. Die Besichtigungen, kostenfrei Fahrt nach Cannstatt und zurück, Aufenthaltskosten-Einsparung zc. wie bei den früheren Ausstellungen.

* Ein tapferer Schwabe. Unter diesem Schlagwort machen wir kürzlich über den jetzigen Feldwebel Koehrer im Grenadierregiment Königin Olga, welcher der einzige aktive Feldwebel ist, welcher das Eisene Kreuz 1. Klasse besitzt, einige Angaben. Nachstehend teilen wir nach der Major v. M e t h a m e r'schen Regimentsgeschichte mit, bei welcher Gelegenheit Koehrer die Auszeichnung erhielt. Der damalige Obermann Wilh. Koehrer aus Hochberg (Walbingen) von der 3. Jägercompagnie war unter den ersten, welche bei dem Vorstoß am 30. November das von den Franzosen besetzte Jägerhäuschen erstürmten. Er nahm daselbst mit seinen Leuten den Kommandeur des Mobilgarderegimentes Bende mit 5 Offizieren und gegen 100 Mann gefangen. Am 2. Dezember erstürmte er in Champigny mit seiner Schützencompagnie eine stark besetzte Straßensperre zwischen der unteren Straße und der Marne. Hier behauptete er sich trotz der feindlichen Gegenangriffe und des starken Feuers aus den nächsten Häusern, insbesondere vom Kirchthurn her, bis zur Nacht. Als der Schießbedarf ausging, verteilte er die Patronen der Geschossen und Vermundeten und als auch diese vererztet waren, ließ er seine Leute Schießposten zur Hand nehmen. (W. W.)

* London. Erzherzog Johann von Oesterreich bürgerlich genannt Johann Deth, ist eben, wie man der Allg. Ztg. meldet, mit seinem neu erworbenen dreimastigen Segelschiff „St. Margarethe“ von hier aus zunächst nach den La Plata-Staaten mit Stückgut in See gegangen. Von dort aus legt das Schiff nach Südwest-Amerika, um daselbst Salpeter zu laden, und geht dann direkt mit diesem nach Hamburg. Das Schiff ist von der Firma C. Loid Koutledge u. Co. befrachtet worden. Johann Deth fährt das Schiff als erster Offizier unter Leitung des Kapitäns Corbie, der ebenso wie die 20 Matrosen Slawen sind. Die „St. Margarethe“ fährt die gemeinsame österreichisch-ungarische Handelsflagge und ist von ihrem Besitzer mit rund 400000 M. voll ausgestattet worden. Das Schiff ist ein schlanker Dreimaster und sind die Kajüten für Johann Deth höchst komfortabel eingerichtet; über dem Schornstein hängt das große Bild des Kaisers Franz Joseph von Oesterreich. Johann Deth ist mit Leib und Seele Seemann und hätte sich nicht nehmen lassen, die fast acht Tage dauernde Beladung des Schiffes selbst zu leiten. Das Oberverlorenium ist mit den neuesten Instrumenten und Karten ausgestattet.

* Der Dukaten-Bäcker. Das „N. W. Tagbl.“ schreibt aus Wien: „Was reunt das Volk, was wälzt sich dort die langen Gassen brausend fort!“ Nun Rhodus fährt nicht unter Feuerflammen, auch nicht, wie wir zur Beruhigung der Bevölkerung hinzugewandten uns beileben, die Haubgasse in der Leopoldstadt, die den Phlogonomen seit einigen Tagen in der That das klassische Stüt in Erinnerung rufft: Was reunt das Volk? Es taucht Brot, als ob Wien von Hungernot bedröht wäre, es drängt sich zu der Backstube, als müße es auf Wochen hinaus seine Vorräte sichern und sich gegen Hunger schützen. Die Veranlassung zu diesem Sturm auf den Bäckerladen ist in Wirklichkeit aber folgende: Der Bäckermeister Herr Dallowitz hat seit sechs Tagen täglich in einem Brotsack unter tausend ein Dukaten ein. Wenn nun der Zufall gewogen ist, der erwünscht diesen Dukaten-Brotsack und findet beim Zerbrechen desselben die funkelnde Goldmünze vor. Freilich, ob der Dukatenbrotsack auf die Dauer seine Rechnung dabei finden wird, ist eine andere Frage. Aber vorläufig findet das Brot reißenden Absatz, es reunt das Volk in die Haubgasse.

für die Samstag-Nummer bitten wir bis Donnerstagabend gültig zu übergeben.

Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Paul Weg, Konservenfabrikanten in Spiegelberg...

Regenschirme

empfehlen in schöner Auswahl Rudolph Beutlers Wwe.

Für Hausfrauen

Möbel-Crème

aus der chem. techn. Fabrik von Adolf Krauß in Aalen...

Wohnungsänderung.

Von heute an wohne ich in der Brauerei zur Eisenbahn 2 Treppen.

Geld-Antrag.

500 M. Pfandgeld hat gegen Pfandsicherheit zu 4 1/2 %...

Geld-Gejud.

Suche a. A. 3500 M. auf 6000 M. Pfandsicherheit...

Bauholz

auf dem Stock III., IV. und V. Klasse hat zu verkaufen...

Bau-Akkord.

Nachstehende Bauarbeiten zur Erbauung einer Scheuer...

Sopfenstangen

400 Stück gebrauchte sehr schöne verkauft billig...

Kuh mit Kalb

Spiegelberg. Eine schwere Kuh mit Kalb...

Schwein

(Erstling) hat zu verkaufen Maurer Wiesenmaier.

Haber- & Dinkelstroh

so wie 15 Ztr. Kleben, gut eingebracht, verkauft...

Saat- und Speise-Kartoffel

sind fortwährend zu haben bei Joh. Reichenwetter.

Taubennist

Ein freundliches Zimmer

Caroline Springer Regenschirme für Herren Damen u. Kinder...

Wilhelm Weigel Lina Kniesser Verlobte...

Einladung zu unserer am Ostermontag den 7. April stattfindenden Hochzeit...

Spiegel-Verkauf. Eine große Auswahl Spiegel, Vorhangsgallerien...

Einladung zu unserer am Ostermontag den 7. April stattfindenden Hochzeit...

Wer seinen Wohn dem Kaufmannstand widmen will, verlange zunächst von der Direktion...

in die Lehre Wilh. Hund, Gerber. Dypenweiler. Einen kräftigen Jungen nimmt...

in die Lehre Wilh. Schid, Schmied. Wagners. Einen kräftigen Jungen nimmt...

in die Lehre Fr. Aueh, Metzger. August Weigl, Schreiner. Einen wohlerzogenen, kräftigen Jungen...

Wohnung (2 Zimmer) hat bis Georgi zu vermieten...

Dankagung für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme...

la. Verbitche Zwetschgen Osterreich-Farben in 5 Pfg.-Paqueten empfiehlt...

Verbitche Zwetschgen Osterreich-Farben in 5 Pfg.-Paqueten empfiehlt...

Original-Oberweisseisen v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.

Zahnschmerz und ist bei hohen Zähnen, als auch rheumatischen Zahnschmerzen...

Kaisers Magen Zucker unentbehrlich bei Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Magenweh...

Antliche Nachrichten. Nach einer Kgl. Verordnung tritt die vertagte Ständeverammlung...

Tagesübersicht. Württembergische Chronik. Badnang, 1. April.

Wohnung (2 Zimmer) hat bis Georgi zu vermieten...

Große Cannstatter Geldlotterie. Ziehung garantiert am 10. April...

Newyorker „Germania“ Lebens-Verf.-Gesellschaft.

Agent in Badnang: Friedrich Aug., Geometer. In Murrhardt: Aug. Seeger, Privatier.

Blendend weissen Teint erhält man schnell und sicher. Sommersprossen verschwinden unbedingt...

Arnica-Saarl, sowie ein Mittel gegen Gühneraugen und Warzen...

Bräuse-Limonade-Bonbons für Gesunde u. Kranke mit Erdbeer-Himbeer-Citronen-Orangen-Aroma.

Eierfarben Leimfarbe und Spähne empfiehlt auch für Wilderwässer...

Bammelfleisch G. Jung. Badnang. Weiler die Osterfeiertage gemästetes...

Wohlgeschmecktes Bammelfleisch G. Jung. Badnang. Weiler die Osterfeiertage gemästetes...

Wohlgeschmecktes Bammelfleisch G. Jung. Badnang. Weiler die Osterfeiertage gemästetes...

Wohlgeschmecktes Bammelfleisch G. Jung. Badnang. Weiler die Osterfeiertage gemästetes...

Tanzmusik (Militär) am Ostermontag von 3 Uhr an im Cafe Harlin.

Eierlesen sowie bei Unterzeichnetem Tanzmusik statt, wozu freundlichst einladet...

Eierlesen mit gutbesetzter Tanzmusik (Militär) statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Mittwoch Daut.

Mittwoch Daut.

noch eine gründliche Umarbeitung der Enquete-Schrift notwendig.
* Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. Die heutige Frühjahrsprüfung vor der R. Kommission fand vom 24.-28. d. Mts. in den Räumen des Oberhaupts-Ludwigs-Gymnasiums hier statt.

* Hundesteuer. Nr. 74. des St.-M. enthält eine Bekanntmachung der R. Ministerien des Innern und der Finanzen, betreffend die Erhebung eines Zuschlags zur Hundabgabe durch die Gemeinden.

* Stuttgart. Dienstag früh gerieten im hiesigen Schlachthaus 2 Fleischergesellen wegen einer Blutspenne in Streit, der in Thätlichkeiten ausartete.

* Ludwigsburg, 31. März. Heute morgen 7 Uhr verließ das 3. Bataillon 4. Infanterie-Regiments Nr. 122 die hiesige Garnison, um in seinen neuen Bestimmungsort Gmünd abzurücken.

* Friedrichshagen, 1. April. Der Fackelzug von Hamburger Bürgern war gestern Abend äußerst glänzend. Tausende von Fackelträgern zogen vor das Palais.

* Gmünd, 30. März. Heute früh halb 7 Uhr marschierte das feierliche in Garnison liegende 3. Bataillon des 3. würt. Infanterie-Regiments Nr. 121 zum Garnisonwechsel nach Ludwigsburg ab.

* Seilbrunn, 31. März. Vorgestern früh zwischen 5 und 6 Uhr sind zwei Großgartener Arbeiter, die ihres Wegs friedlich daher kamen und eben an die Arbeit wollten, von vier Burken aus Frankenbach in der Frankfurter Straße überfallen, zu Boden geworfen und mit Messern traktiert worden.

* In Wülfingen feierte der 81 Jahre alte Tagelöhner Johs. Steinhilber laut T. Ehr. am 25. Febr. d. J. mit seiner 75 Jahre alten Ehefrau das Fest der 50 jährigen Ehe.

* Wiltbad, 31. März. Dem „Schwäb. Merkur“ berichtet man: Der Fuhrmann G. erstickt anlässlich eines Familienzwistes seinen Schwager Zimmermann Gutbub und verlebte dessen Frau lebensgefährlich.

* Aus der Anstalt Zwiefalten ist der im vorigen Jahr zu 10 1/2 Jahren Zuchthaus wegen verurtheilten

Klaus verurtheilte Zigeuner Johann Chlosch von Pest ausgebrochen.

* Berlin. Der „Reichsanzeiger“ bringt im nicht-amtlichen Theile einen ausführlichen Bericht über die Abreise des Fürsten Bismarck und schließt mit überaus herzlichen Worten.

Am Donnerstag in der vergangenen Woche war ein diplomatisches Diner beim Staatsminister v. Bötticher. Nach andern Tischreden, die dabei gehalten wurden, ergriff auch der neue Reichskanzler General v. Caprivi das Wort und bemerkte u. a.:

* In Wien feiern seit dem 31. v. M. ca. 30 000 Maurer. An manchen Stellen erfolgte ein Zusammenstoß der Streitenden, die Polizei war gezwungen, von der blanten Waffe Gebrauch zu machen.

* London, 31. März. Alle Blätter berichten über den Abschied des Fürsten Bismarck. Daily News sagt, daß das Lebewohl, welches Berlin dem Fürsten Bismarck sagte, das rührendste Schauspiel war.

* Rauea, 29. März. Einer Keutermeldung zufolge fand ein blutiger Zusammenstoß zwischen Insurgenten und Soldaten des Distrikts Sphaxia statt, wobei mehrere Personen getödtet wurden.

sein Leichnam lag. Der alte Klaus, der schon bei Lebzeiten meines Vaters unser ältester Postillon gewesen, die ehrliche treue Seele, die mich zuerst auf ein Pferd gehoben, der ich den Unterricht im Reiten, Fahren und Wasen des Posthorns schon in meiner frühesten Jugend dankte, erkannte seinen Liebling so gleich.

„Aber wohin? Wo und wie soll ich mich verbergen, was beginnen?“
Nach langem Besinnen meinte der Alte: „Ein Mittel gebe es schon, Sepp; aber es wird dir zu gering sein!“

„Mir ist kein Mittel, keine Verkleidung zu gering!“ rief ich in Todesangst.
„Nun, so hör“, Sepp! Mit deinem Bruder zugleich ist ein junger Postillon verunglückt, der zufällig euren Familiennamen führte. Er hieß Franz Z. . . .

„Nun, so hör“, Sepp! Mit deinem Bruder zugleich ist ein junger Postillon verunglückt, der zufällig euren Familiennamen führte. Er hieß Franz Z. . . .
Der verstorbene Franz Z. . . . wollte in die Dienste

* Straßburg. Nachdem der größere Teil der Anmeldefristen für die Straßburger Allgemeine Landwirtschaftliche Ausstellung abgelaufen ist, läßt es sich übersehen, daß die Schau überaus reich besetzt werden wird.

Die Ausstellung wird am 5. Juni eröffnet und am 9. für die Tierabteilung, am 11. Juni für die gesamte Ausstellung geschlossen.

Landesproduktentörche

* Stuttgart, 31. März. Die Witterung war in der abgelaufenen Woche für die Entwicklung der Saaten sehr günstig, aus allen Ländern Europas kommen gleiche Nachrichten; trotzdem konnten sich die Preise der Profrüchte auf dem Weltmarkte gut behaupten.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen russ. Sar. 22 M. 70 Pf. bis 22 M. 75 Pf., dto. Redwinter 22 M. 60 Pf. bis 22 M. 65 Pf., dto. Rumänier 21 M. 80 Pf. bis 22 M. 85 Pf., dto. Ostrika 21 M. 90 Pf. bis 22 M. 95 Pf., dto. Azima 21 M. 50 Pf. bis 22 M. 55 Pf., dto. bayr. 23 M. 50 Pf. bis 22 M. 55 Pf., Kernen Oberländer 23 M. 25 Pf. bis 23 M. 30 Pf., Gerste ungar. 20 M. 40 Pf. bis 20 M. 45 Pf., Mais 14 M. 90 Pf.

Table with 2 columns: Frankfurt Goldkurs vom 1. April, Dollar in Gold, 20 Frankenstücke, 16 16-20, 4 16-19

Evangelischer Gottesdienst in Wadnang

am Gründonnerstag den 3. April Predigt, zugl. Vorbereitungspredigt u. Beichte: Herr Helfer Leik.
am Karfreitag den 4. April Vormittags Predigt: Herr Defan Kalschreuter. Nachmittags Predigt, zugl. Vorbereitungspredigt u. Beichte: Herr Helfer Leik.

Katholischer Gottesdienst a) am Karfreitag, in Oppenweiler um 1/2 10 Uhr und 2 Uhr. in Wadnang um 7 Uhr abends Predigt und Mette. b) am hl. Ostersfest, in Oppenweiler um 1/2 10 Uhr. c) am Ostermontag, in Wadnang um 1/2 9 Uhr in Oppenweiler um 1/2 11 Uhr.

Gestorben
Stammbach, Fr., Km. aus Stuttgart, Berny (Texas), Hartmann, Charlotte, Wirtz h. Neuenstadt Hoffmann, Constante, Taubertschhofheim, Herr, Schullercher, Niederstetten. Schmid, R., Kamerabewalter, Geisingen. Bodschammer, A., Neudisankwald, Gerb.

Hierzu 1 Prospekt: B. Dreyfuss, Stuttgart, Schulstraße 2. Mode-Waren und Damen-Confections-Geschäft.

Der Murrthal-Rote

Alle Aufträge von 20 Mark an sowie Proben werden ohne Kosten des Portos und der Verpackung gesandt.

B. Dreyfuss

2 Schulstrasse STUTTGART Schulstrasse 2

zeigt hiermit die Eröffnung der Frühjahrs-Saison ergeben an.
Nachdem von meinem persönlich geleiteten Einkauf in den sächsischen und elsässischen Kleiderstofffabriken zurückgekehrt bin, beehre ich mich meiner werthen Kundschaft und einem tit. Publikum ergebenst anzuzeigen, dass nunmehr sämtliche Neuheiten in farbigen und schwarzen

Damenkleiderstoffen

- eingetroffen sind und empfehle ich als besonders preiswerth nachverzeichnete Genres:
Plaid, doppeltbreit, Qualität III, klein und gross karriert 48, 50, 55 3 pr. Meter
Plaid, doppeltbreit, Qualität III, H'Wolle, karriert, alle Farben 60, 65, 70
Nouveautés, doppeltbreit, H'Wolle, gestreift 60, 65, 70
Chevron, doppeltbreit und karriert 75, 80, 90
Neige, doppeltbreit, brochirt, karriert und gestreift 80, 90, 100
Satin Rayé à soie, doppeltbreit, Flammé mit Streifen 90, 110, 120
Vigoureux, doppeltbreit, für gutes Tragen wird garantirt 1.10, 1.25, 1.30
Nouveauté Beige, doppeltbreit, uni in allen Farben, reine Wolle 1.10, 1.25, 1.40
Nouveauté Beige, doppeltbreit, gestreift und karriert 1.05, 1.25, 1.40
Nouveauté Croisé, doppeltbreit, uni in allen Nuancen, reine Wolle 1.10, 1.20, 1.40
Nouveauté Cachemir, doppeltbreit, uni in allen Farben, reine Wolle 1.20, 1.40, 1.60
Satin, Lasting, doppeltbreit, einfarbig 65, 70, 80 3
Mohair, gestreift, blau, braun und bordeaux 75, 80, 90
Cachemir, schwarz, doppeltbreit, H'Wolle 90, 120, 150
Cachemir, schwarz, doppeltbreit, reine Wolle 90, 125, 150
Cachemir, schwarz, doppeltbreit, prima Waare, extra Qualität 1.80, 2.—, 2.40
Cachemir, schwarz, doppeltbreit, gestreift und karriert 2.50, 2.80, 3.50
Cachemir, weiss, glatt und gestreift, doppeltbreit, reine Wolle 1.50, 1.60, 1.90
Fantasie-Cachemir, brochirt, doppeltbreit, reine Wolle 1.40, 1.50, 1.80
Fantasie-Cachemir, doppeltbreit, gestreifte Nouveauté 1.50, 1.90, 2.20
Fantasie-Cachemir, doppeltbreit, hochelegante Ausführung 2.20, 2.50, 2.90

Viele Tausend Meter Resten aller Art
Reine Wolle und Halb-Wolle, doppeltbreit 30, 40, 50 3 pr. Meter.
Schürzen, schwarz und farbig in grosser Auswahl.
Es dürfte sich lohnen, jetzt schon seine Confirmations-Einkäufe zu machen, indem sonst manche preiswerthe Artikel ausverkauft sein können.

B. Dreyfuss
2 Schulstrasse 2.

Mittwoch den 9. April:
Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, 1 Futter-schneidmaschine, 1 aufgemachter Wagen, Schablarren, Pflug, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 2 Handflinten, Ketten, Faß und Bandgeschirr.
Freitag den 11. April:
Küchengehirn, Schreiwert, Brot- und Saatfrüchte an Dinkel, Weizen, Gerste, Haber, Euforn, Hanfsamen, Kleinsamen, Fackelsamen, Linsen, Bohnen, Kartoffeln, Angersen, ca. 25 Ztr. Heu, 10 Ztr. Stroh, Brennholz, Werthholz, Weiden, Pflöge, Dung, ca. 3 Eimer Most, 15 Liter Essig, 1 Weisbrot st. Blättern und Geschirren. Kaufschreiben sind freundlichst eingeladen.
Den 27. März 1890. Waifengericht.

Konkursverwalter:
Antoniar Schweizer.
Wadnang.
Ader-Verkauf.
Am Dienstag, den 8. d. Mts., vormittags 11 Uhr, wird von Schuhmacher Wilhelm Braun zum zweiten und letztenmal verkauft:
Hochachtungsvoll
B. Dreyfuss
2 Schulstrasse 2.

Herrn Sabers Hof, wozu Liebhaber einladet Metzger Gamp's Wwe.
Allemerbach DM. Marbach.
60 bis 70 Zentner
Heu & Dohnd
30-40 Ztr. Stroh
hat zu verkaufen
M. Esinger 3. Uhr.

noch eine gründliche Umarbeitung der Enqueteschrist notwendig. * Einjährig-Freiwilligen-Prüfung. Die heutige Frühjahrsprüfung vor der K. Kommission fand vom 24.-28. d. M. in den Räumen des Scherhards...

Mantel verarbeitete Zigeuner Johann Chlisch von Pest ausgebrochen. * Berlin. Der „Neichsanzeiger“ bringt im nicht-amtlichen Teile einen ausführlichen Bericht über die...

* Straßburg. Nachdem der größere Teil der Anmeldefristen für die Straßburger Allgemeine Landwirtschaftliche Ausstellung abgelaufen ist, läßt es sich übersehen, daß die Schau überaus reich besetzt werden wird. Zwischen 300 und 400 Pferde, über 1000 Rinder...

Schlacht in Streifstieß sich Hand hat Der Ver... Nr. 122 Bestimmung... Nr. 12 Bewegung... Nr. 12 Bewegung... Nr. 12 Bewegung... Nr. 12 Bewegung...

Das Allerneueste in Damen-Confection für Frühjahr- und Sommer-Saison 1890 von B. DREYFUSS 2 Schulstrasse 2

- enthält nach persönlich gemachten Einkäufen bei den grössten Damenconfectionären Berlins: Damen-Jaquets, Cheviots, blau, schwarz, grau, braun und mode... Damen-Jaquets aus schwarzem Kammgarn mit und ohne Spitzen... Damen-Jaquets, schwarz, Soleil, garnirt mit Moirée und Rips...



2 Schulstrasse * B. DREYFUSS * Schulstrasse 2. Mode-Waaren- und Damen-Confections-Geschäft.

Gine G... fuhr... unter... in St... facher... schweb... selige... aus di... lassen... Kreate... Wien... Nur e... sich a... schosse... glückli... wie G... Nach... Verste... fahren... zur Unkenntlichkeit verummt und entstellt, die Nähe der Menschen fliehend, von immerwährender Furcht, erkannt und ausgeliefert zu werden, gepeitscht, schleppt ich mich bis zu meinem Heimatsorte, um mich dort mit meinem Bruder zu beraten, was ich thun, wohin ich flüchten sollte. Allein ich fand statt des Lebenden eine Leiche! Am Tage vor meiner Ankunft hatte ihm sowohl wie einem seiner Postillon ein jäher Sturz mit dem Gefährt in den Abgrund das Leben geraubt. Ich trauf nachts leise und vorsichtig in seiner Behausung an. Vernichtet sank ich an dem Bett nieder, auf dem

„Wir ist kein Mittel, keine Verkleidung zu gering!“ rief ich in Todesangst. „Nun, so höd“, Sepp! Mit deinem Bruder zugleich ist ein junger Postillon verunglückt, der zufällig euren Familiennamen führte. Er hieß Franz J. und konnte ungefähr in deinem Alter sein. Zieh seine Kleider an, nimm seine Dienstpapiere, geh bei Nacht und Nebel über alle Berge und lüde weit von hier, wo dich niemand kennt, ein Unterkommen. Ein ganz besonderer Umstand kommt dir noch zu Hatten. Der verstorbene Franz J. wollte in die Dienste

vernehmen können, und das man auf so unbedeutende Individuen nicht achten und den Umstand möglicherweise übersehen würde. Nach etwa einem Vierteljahr hielt ich es doch meiner größeren Sicherheit halber für geraten, meine erste Dienststelle mit der jetzigen zu vertauschen. Auf dieser bin ich bisher zwar unangefochten geblieben, schwebte aber in unausgesetzter Angst, entdeckt zu werden.“ Franz war mit seiner Erzählung zu Ende. Die beiden Herren bildeten ihn teilnehmend an. (Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroch in Badnang.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 41 Samstag den 5. April 1890. 59. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Preis vier Pfennig... Die Fürsorgegebühr beträgt die einseitige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitlichometerverehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ausländische Bekanntmachungen.

Die unter dem 19. vor. Mts. (Murrthalbote Nr. 34) verfügte Abperung der Straße zwischen Badnang und Unterweissach wird, nachdem die Straße wieder hergestellt ist, hienit aufgehoben und die Benützung freigegeben. Den 2. April 1890.

Maul- und Klauenfuche.

Unter dem Viehstand des Sommerwirts Friedrich Bofinger in Murrhardt und Friedrich Schwenger in Steinberg ist die Maul- und Klauenfuche ausgebrochen, was hienit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird. Badnang, den 3. April 1890.

Derbholz- und Reis-Verkauf.

Am Freitag den 11. April, nachmittags 1 Uhr aus dem Staatswald I 13 Nord. Witzhan: 17 geschägte Am. Birken-Derbholz, zu Wagnerholz tauglich, 60 Birkenbesenreis, 1875 Nadelholzwellen; aus I 24 Stumpfhau: 300 Weichholz- und Größkreiselwellen. Zusammenkunft an Ort und Stelle im Wald.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 12. April, vormittags 9 1/2 Uhr, in der Rose in Oberdorf aus dem Staatswald Burgholz, Häfnerskling, Lichteneichen, Schulzenhau, Drehscheibe, Farnhalbe, sowie Scheitholz der Gut Oberdorf: Am.: 134 buchene Scheiter, 207 dto. Prügel, 9 Nadelholzscheiter, 14 dto. Prügel, 32 eichen 308 sonstiges Raubholz und 974 Nadelholz-Anbruch.

Sulzbach a. M. Holz-Verkauf.

Aus den Gemeindevaubungen kommen nächsten Donnerstag, 10. d. M., von vormitt. 9 Uhr an zum Verkauf: 1257 Stück Lang- und Sägholz (hauptsächlich schönes Bauholz), 200 Stück Derbstangen und 192 Stück Hopfenstangen I. und II. Kl.; am Freitag den 11. d. M., vormittags 9 Uhr: 318 Am. tannene Scheiter und Prügel, 244 Am. buchene Scheiter und Prügel, 4775 Stück buchene Wellen. Zusammenkunft vor dem Rathause. Den 3. April 1890.

Spiegelberg, Gerichtsbezirks Badnang. Fabrik- mit Wasserkraft-Verkauf.

Das k. Amtsgericht Badnang hat am 28. Januar d. J. die Zwangsversteigerung in das unbewegliche Vermögen des Paul Weg, Conservenfabrikanten hier, angeordnet und den Gemeinderat hier mit dem Vollzug beauftragt. Als Verwalter ist bestellt Gemeinderat Kircher hier. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Gemeinderat Deufel, als Stellvertreter ist bestellt Gemeinderat Greiner. Demgemäß kommt die schon in Nr. 16 und 25 dieses Blattes beschriebene Eigenschaft im Anschlag von 54 900 M. auf welche beim ersten Verkauf ein Angebot nicht erfolgte, am Donnerstag den 10. April 1890, nachmittags 3 Uhr, auf hiesigem Rathause zum zweitenmal zum Verkauf, was mit dem Anflügen bekannt gemacht wird, daß es bei dem Ergebnis des zweiten Termins sein Bewenden hat. Den 19. März 1890. Gemeinderat. Namens desselben: Vorstand: Leibold.

Sippoldsweiler. Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Paul Behender, gewes. Bauers in Sippoldsweiler, kommt sämtliche Fahrnis an folgenden Tagen je von vormittags 8 Uhr an, in der Behausung des Verstorbenen gegen Vorzahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: Dienstag den 8. April: Küher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Flachs und Garn. Donnerstag den 10. April: 1 Stier, 2 Kühe (neumelktig), 1 Kalberfuchse, 12 Hennen, 1 Hahn, allgemeiner Hausrat. Freitag den 11. April: Feld- und Handgeschir, Fuhr- und Reitgeschir, 1 Füllerschneidmaschine, 1 aufgemachter Wagen, Schubkarren, Pflug, 1 eiserne und 1 hölzernerne Egge, 2 Handflinten, Ketten, Faß und Bandgeschir. Samstag den 12. April: Küchengeschir, Schreimwerk, Brod- und Saatzfrüchte an Dinkel, Weizen, Gerste, Haber, Einhorn, Hanfsamen, Klefsamen, Nachtslein, Linfen, Bohnen, Kartoffeln, Angerfen, ca. 25 Rtr. Heu, 10 Rtr. Stro, Brennholz, Weichholz, Weiden, Pfähle, Dung, ca. 3 Eimer Mist, 15 Liter Essig, 1 Weisfuhl fr. Blättern und Geschirren. Kaufsüchtiger sind freundlichst eingeladen. Den 27. März 1890. Waisengericht.

Spiegelberg. Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Paul Weg, Conservenfabrikanten in Spiegelberg bringt der Konkursverwalter am Donnerstag, den 10. April d. J., vormittags 9 Uhr, im Rathause zu Spiegelberg folgende bei der Bernhaldenmühle auf der Markung Bernhalden gelegenen, im ersten Termine nur teilweise angekauften Grundstücke im wiederholten Aufsteig aus freier Hand zum Verkauf, und zwar: 1 ha 23 a 91 qm Wiese bei der Bernhaldenmühle, 50 a 12 qm Acker und Holzweise, der Grasaacker, zwischen der Lauter und der Straße, 7 a 23 qm Wiese u. Holzweise in der Lauter, 3 ha 63 a 83 qm Wiese mit Häumen in der Sommerlauter, neben der Straße. Das letztere Grundstück wird in 10 Teilen verkauft, von denen 9 je einen Maßgehalt von etwa 1 Morgen, und ein Teil einen solchen von etwa 1 1/2 Morgen hat, auch hat jedes Stück seine eigene Zufahrt von der Straße aus und meistens schöne tragbare Obstbäume. Ueber die künftige Abtheilung des Grundstücks ist ein Situationsplan gefertigt und es kann solcher auf dem Rathause in Spiegelberg eingesehen werden. Jeder Steigerer hat einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbsthändler zur Verkaufsverhandlung mitzubringen. Den 1. April 1890. Konkursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Spiegelberg. Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Paul Weg, Conservenfabrikanten in Spiegelberg bringt der Konkursverwalter am Donnerstag, den 10. April d. J., vormittags 9 Uhr, im Rathause zu Spiegelberg folgende bei der Bernhaldenmühle auf der Markung Bernhalden gelegenen, im ersten Termine nur teilweise angekauften Grundstücke im wiederholten Aufsteig aus freier Hand zum Verkauf, und zwar: 1 ha 23 a 91 qm Wiese bei der Bernhaldenmühle, 50 a 12 qm Acker und Holzweise, der Grasaacker, zwischen der Lauter und der Straße, 7 a 23 qm Wiese u. Holzweise in der Lauter, 3 ha 63 a 83 qm Wiese mit Häumen in der Sommerlauter, neben der Straße. Das letztere Grundstück wird in 10 Teilen verkauft, von denen 9 je einen Maßgehalt von etwa 1 Morgen, und ein Teil einen solchen von etwa 1 1/2 Morgen hat, auch hat jedes Stück seine eigene Zufahrt von der Straße aus und meistens schöne tragbare Obstbäume. Ueber die künftige Abtheilung des Grundstücks ist ein Situationsplan gefertigt und es kann solcher auf dem Rathause in Spiegelberg eingesehen werden. Jeder Steigerer hat einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbsthändler zur Verkaufsverhandlung mitzubringen. Den 1. April 1890. Konkursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Spiegelberg. Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Paul Weg, Conservenfabrikanten in Spiegelberg bringt der Konkursverwalter am Donnerstag, den 10. April d. J., vormittags 9 Uhr, im Rathause zu Spiegelberg folgende bei der Bernhaldenmühle auf der Markung Bernhalden gelegenen, im ersten Termine nur teilweise angekauften Grundstücke im wiederholten Aufsteig aus freier Hand zum Verkauf, und zwar: 1 ha 23 a 91 qm Wiese bei der Bernhaldenmühle, 50 a 12 qm Acker und Holzweise, der Grasaacker, zwischen der Lauter und der Straße, 7 a 23 qm Wiese u. Holzweise in der Lauter, 3 ha 63 a 83 qm Wiese mit Häumen in der Sommerlauter, neben der Straße. Das letztere Grundstück wird in 10 Teilen verkauft, von denen 9 je einen Maßgehalt von etwa 1 Morgen, und ein Teil einen solchen von etwa 1 1/2 Morgen hat, auch hat jedes Stück seine eigene Zufahrt von der Straße aus und meistens schöne tragbare Obstbäume. Ueber die künftige Abtheilung des Grundstücks ist ein Situationsplan gefertigt und es kann solcher auf dem Rathause in Spiegelberg eingesehen werden. Jeder Steigerer hat einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbsthändler zur Verkaufsverhandlung mitzubringen. Den 1. April 1890. Konkursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Spiegelberg. Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Paul Weg, Conservenfabrikanten in Spiegelberg bringt der Konkursverwalter am Donnerstag, den 10. April d. J., vormittags 9 Uhr, im Rathause zu Spiegelberg folgende bei der Bernhaldenmühle auf der Markung Bernhalden gelegenen, im ersten Termine nur teilweise angekauften Grundstücke im wiederholten Aufsteig aus freier Hand zum Verkauf, und zwar: 1 ha 23 a 91 qm Wiese bei der Bernhaldenmühle, 50 a 12 qm Acker und Holzweise, der Grasaacker, zwischen der Lauter und der Straße, 7 a 23 qm Wiese u. Holzweise in der Lauter, 3 ha 63 a 83 qm Wiese mit Häumen in der Sommerlauter, neben der Straße. Das letztere Grundstück wird in 10 Teilen verkauft, von denen 9 je einen Maßgehalt von etwa 1 Morgen, und ein Teil einen solchen von etwa 1 1/2 Morgen hat, auch hat jedes Stück seine eigene Zufahrt von der Straße aus und meistens schöne tragbare Obstbäume. Ueber die künftige Abtheilung des Grundstücks ist ein Situationsplan gefertigt und es kann solcher auf dem Rathause in Spiegelberg eingesehen werden. Jeder Steigerer hat einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbsthändler zur Verkaufsverhandlung mitzubringen. Den 1. April 1890. Konkursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim k. Gerichtsnotariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben. Den 3. April 1890. k. Gerichtsnotariat. Staudenmayer.

Bon Badnang.

Bentler, Johann Karl, Kaufmann, ledig. Gärtner, Luise Marie, Näherin, led. Krauter, Andreas, Bauers Witwe von Witzschönthal. Nägler, Anna Sophie, Näherin, led. Riegler, Johann Georg, Stadtmissionars Ehefrau.

Bon Großschach.

Salt, Regine, ledig. Bon Rietzenau: Beerwart, Johann Christian, Tagelöhner.

Spiegelberg. Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Paul Weg, Conservenfabrikanten in Spiegelberg bringt der Konkursverwalter am Donnerstag, den 10. April d. J., vormittags 9 Uhr, im Rathause zu Spiegelberg folgende bei der Bernhaldenmühle auf der Markung Bernhalden gelegenen, im ersten Termine nur teilweise angekauften Grundstücke im wiederholten Aufsteig aus freier Hand zum Verkauf, und zwar: 1 ha 23 a 91 qm Wiese bei der Bernhaldenmühle, 50 a 12 qm Acker und Holzweise, der Grasaacker, zwischen der Lauter und der Straße, 7 a 23 qm Wiese u. Holzweise in der Lauter, 3 ha 63 a 83 qm Wiese mit Häumen in der Sommerlauter, neben der Straße. Das letztere Grundstück wird in 10 Teilen verkauft, von denen 9 je einen Maßgehalt von etwa 1 Morgen, und ein Teil einen solchen von etwa 1 1/2 Morgen hat, auch hat jedes Stück seine eigene Zufahrt von der Straße aus und meistens schöne tragbare Obstbäume. Ueber die künftige Abtheilung des Grundstücks ist ein Situationsplan gefertigt und es kann solcher auf dem Rathause in Spiegelberg eingesehen werden. Jeder Steigerer hat einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbsthändler zur Verkaufsverhandlung mitzubringen. Den 1. April 1890. Konkursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Paul Behender, gewes. Bauers in Sippoldsweiler, kommt sämtliche Fahrnis an folgenden Tagen je von vormittags 8 Uhr an, in der Behausung des Verstorbenen gegen Vorzahlung im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf: Dienstag den 8. April: Küher, Mannskleider, Betten, Leinwand, Flachs und Garn. Donnerstag den 10. April: 1 Stier, 2 Kühe (neumelktig), 1 Kalberfuchse, 12 Hennen, 1 Hahn, allgemeiner Hausrat. Freitag den 11. April: Feld- und Handgeschir, Fuhr- und Reitgeschir, 1 Füllerschneidmaschine, 1 aufgemachter Wagen, Schubkarren, Pflug, 1 eiserne und 1 hölzernerne Egge, 2 Handflinten, Ketten, Faß und Bandgeschir. Samstag den 12. April: Küchengeschir, Schreimwerk, Brod- und Saatzfrüchte an Dinkel, Weizen, Gerste, Haber, Einhorn, Hanfsamen, Klefsamen, Nachtslein, Linfen, Bohnen, Kartoffeln, Angerfen, ca. 25 Rtr. Heu, 10 Rtr. Stro, Brennholz, Weichholz, Weiden, Pfähle, Dung, ca. 3 Eimer Mist, 15 Liter Essig, 1 Weisfuhl fr. Blättern und Geschirren. Kaufsüchtiger sind freundlichst eingeladen. Den 27. März 1890. Waisengericht.

Spiegelberg. Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Paul Weg, Conservenfabrikanten in Spiegelberg bringt der Konkursverwalter am Donnerstag, den 10. April d. J., vormittags 9 Uhr, im Rathause zu Spiegelberg folgende bei der Bernhaldenmühle auf der Markung Bernhalden gelegenen, im ersten Termine nur teilweise angekauften Grundstücke im wiederholten Aufsteig aus freier Hand zum Verkauf, und zwar: 1 ha 23 a 91 qm Wiese bei der Bernhaldenmühle, 50 a 12 qm Acker und Holzweise, der Grasaacker, zwischen der Lauter und der Straße, 7 a 23 qm Wiese u. Holzweise in der Lauter, 3 ha 63 a 83 qm Wiese mit Häumen in der Sommerlauter, neben der Straße. Das letztere Grundstück wird in 10 Teilen verkauft, von denen 9 je einen Maßgehalt von etwa 1 Morgen, und ein Teil einen solchen von etwa 1 1/2 Morgen hat, auch hat jedes Stück seine eigene Zufahrt von der Straße aus und meistens schöne tragbare Obstbäume. Ueber die künftige Abtheilung des Grundstücks ist ein Situationsplan gefertigt und es kann solcher auf dem Rathause in Spiegelberg eingesehen werden. Jeder Steigerer hat einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbsthändler zur Verkaufsverhandlung mitzubringen. Den 1. April 1890. Konkursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Spiegelberg. Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Paul Weg, Conservenfabrikanten in Spiegelberg bringt der Konkursverwalter am Donnerstag, den 10. April d. J., vormittags 9 Uhr, im Rathause zu Spiegelberg folgende bei der Bernhaldenmühle auf der Markung Bernhalden gelegenen, im ersten Termine nur teilweise angekauften Grundstücke im wiederholten Aufsteig aus freier Hand zum Verkauf, und zwar: 1 ha 23 a 91 qm Wiese bei der Bernhaldenmühle, 50 a 12 qm Acker und Holzweise, der Grasaacker, zwischen der Lauter und der Straße, 7 a 23 qm Wiese u. Holzweise in der Lauter, 3 ha 63 a 83 qm Wiese mit Häumen in der Sommerlauter, neben der Straße. Das letztere Grundstück wird in 10 Teilen verkauft, von denen 9 je einen Maßgehalt von etwa 1 Morgen, und ein Teil einen solchen von etwa 1 1/2 Morgen hat, auch hat jedes Stück seine eigene Zufahrt von der Straße aus und meistens schöne tragbare Obstbäume. Ueber die künftige Abtheilung des Grundstücks ist ein Situationsplan gefertigt und es kann solcher auf dem Rathause in Spiegelberg eingesehen werden. Jeder Steigerer hat einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbsthändler zur Verkaufsverhandlung mitzubringen. Den 1. April 1890. Konkursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Spiegelberg. Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Paul Weg, Conservenfabrikanten in Spiegelberg bringt der Konkursverwalter am Donnerstag, den 10. April d. J., vormittags 9 Uhr, im Rathause zu Spiegelberg folgende bei der Bernhaldenmühle auf der Markung Bernhalden gelegenen, im ersten Termine nur teilweise angekauften Grundstücke im wiederholten Aufsteig aus freier Hand zum Verkauf, und zwar: 1 ha 23 a 91 qm Wiese bei der Bernhaldenmühle, 50 a 12 qm Acker und Holzweise, der Grasaacker, zwischen der Lauter und der Straße, 7 a 23 qm Wiese u. Holzweise in der Lauter, 3 ha 63 a 83 qm Wiese mit Häumen in der Sommerlauter, neben der Straße. Das letztere Grundstück wird in 10 Teilen verkauft, von denen 9 je einen Maßgehalt von etwa 1 Morgen, und ein Teil einen solchen von etwa 1 1/2 Morgen hat, auch hat jedes Stück seine eigene Zufahrt von der Straße aus und meistens schöne tragbare Obstbäume. Ueber die künftige Abtheilung des Grundstücks ist ein Situationsplan gefertigt und es kann solcher auf dem Rathause in Spiegelberg eingesehen werden. Jeder Steigerer hat einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbsthändler zur Verkaufsverhandlung mitzubringen. Den 1. April 1890. Konkursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Spiegelberg. Güter-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Paul Weg, Conservenfabrikanten in Spiegelberg bringt der Konkursverwalter am Donnerstag, den 10. April d. J., vormittags 9 Uhr, im Rathause zu Spiegelberg folgende bei der Bernhaldenmühle auf der Markung Bernhalden gelegenen, im ersten Termine nur teilweise angekauften Grundstücke im wiederholten Aufsteig aus freier Hand zum Verkauf, und zwar: 1 ha 23 a 91 qm Wiese bei der Bernhaldenmühle, 50 a 12 qm Acker und Holzweise, der Grasaacker, zwischen der Lauter und der Straße, 7 a 23 qm Wiese u. Holzweise in der Lauter, 3 ha 63 a 83 qm Wiese mit Häumen in der Sommerlauter, neben der Straße. Das letztere Grundstück wird in 10 Teilen verkauft, von denen 9 je einen Maßgehalt von etwa 1 Morgen, und ein Teil einen solchen von etwa 1 1/2 Morgen hat, auch hat jedes Stück seine eigene Zufahrt von der Straße aus und meistens schöne tragbare Obstbäume. Ueber die künftige Abtheilung des Grundstücks ist ein Situationsplan gefertigt und es kann solcher auf dem Rathause in Spiegelberg eingesehen werden. Jeder Steigerer hat einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbsthändler zur Verkaufsverhandlung mitzubringen. Den 1. April 1890. Konkursverwalter: Amtsnotar Schweizer.

Die nächste Nummer erscheint nächsten Mittwoch nachmittag.